



KIRCHENFENSTER

Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinden
Gronau und Prevorst

AUSGABE MAI BIS SEPTEMBER 2009

NR. 61

Weitermachen

INVESTITUR UNSERES
PFARRERS
S. 6

Weiterdenken

MOSCHEEBAU IN
OBERSTENFELD
S. 11f.

Weitersagen

F.E.L.S. - GOTTESDIENST
S. 7



WICHTIGE ADRESSEN

IMPRESSUM NR. 61 HERAUSGEBER:

EVANG. KIRCHENGEMEINDEN
GRONAU UND PREVORST,
RATHAUSPLATZ 8, 71720 GRONAU

E-MAIL:

PFARRAMT.GRONAU@ELK-WUE.DE

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:

MARKUS HAAG UND PINA
GRÄBER-HAAG

REDAKTIONSTEAM:

MELANIE GERSTENLAUER (MG), PINA
GRÄBER-HAAG (PG), MARKUS HAAG
(MH), CHRISTIANE KAST (CH), LYDIA
KORI (LK), FRANZISKA METZGER (FM),
SABINE SÜPFLE (SUE)

TITEL: "WASSER" **FOTOS:** TITELBILD ©
JENS HERMANN / PIXELIO.DE, BILD S.2
© PIXELIO.DE; BILD S.20 WWW.GOFI-
ONLINE.DE; RESTLICHE FOTOS PRIVAT

LAYOUT:

JOACHIM MALL, AD FONTIS DESIGN
AGENTUR PFORZHEIM

DRUCK:

SYSTEMEDIA DRUCK UND MEDIEN
GMBH, PFORZHEIM

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIESE

AUSGABE:

22.03 2009

AUFLAGE: 860

BANKVERBINDUNGEN:

KIRCHENPFLEGE GRONAU:
KTO 5 641 004 BLZ 620 622 15
VOBA BEILSTEIN

KIRCHENPFLEGE PREVORST
KTO 402 2235 BLZ 604 500 50
KSK LB

DER GEMEINDEBRIEF WIRD VON
EHRENAMTLICHEN MITARBEITERINNEN
IN DIE HÄUSER GEBRACHT.

Pfarrer

Markus Haag

Rathausplatz 8
Fon (0 70 62) 2 18 40
Fax 2 37 23

Vorsitzender Gronau

Karl Schick

Marbacher Str. 18
Fon 20 39 Fax 2 16 68

Vorsitzender Prevorst

Erhard Süpfle

Kirchweg 4
Fon (0 71 94) 85 97

Mesnerin Gronau

Brigitte Dietz

Hauptstr. 53
Fon 2 13 10 Fax 67 92 41

Mesnerin Prevorst

Birgit Wolf

Altersberger Weg 11
Fon (0 71 94) 3 44

Kirchenpflege Gronau

Adelheid Massa

Hauffstr. 21
Fon 2 10 14 Fax 35 48

Kirchenpflege Prevorst

Birgit Wolf

Altersberger Weg 11
Fon (0 71 94) 3 44

Organist

Friedwald Hruby

Kleinaspach
Fon (0 71 48) 66 45

Kirchenchor

Antje Henke

Ulmenstr. 19
Fon 2 17 04

Revelation Singers

Rosemarie Hruby

Thüringer Str. 48
Fon 67 52 85

Gemeindehaus Gronau

Schulstr. 17,
Fon 67 50 93
Katja Schober
Bergweg 6
Fon 93 16 53

Gemeindehaus Prevorst

Ortsstr. 81
Fon (0 71 94) 91 10 98
Tanja Kunz
Ortsstr. 67/2
Fon (0 71 94) 86 97

Hauskreise

Markus Haag

Rathausplatz 8
Fon (0 70 62) 2 18 40
Fax 2 37 23

Diakonat

Margarethe Scheck

Auenstein
Fon 67 40 96



FENSTERREDE

Liebe Leserinnen und Leser,

„Wasser ist Leben“ – so hören wir oft. Wirklich? Am 26. Dezember 2004 um 01:58 Uhr MEZ bebte die Erde vor der Nordwestküste Sumatras und verursachte durch mehrere Flutwellen verheerende Schäden in asiatischen Küstenregionen. Tausende Menschen starben, noch mehr wurden obdachlos. Wasser vernichtet.

Zur gleichen Zeit an einem anderen Ort der Erde werden Menschen durch das Wasser gerettet. Tagelang hatten sie nichts getrunken, weil die Brunnen in allen umliegenden Dörfern versiegten. Zuerst waren es noch Matschlöcher, dann reiner Staub. Ihre Kehlen – vertrocknet. Die Kinder weinen vor Durst. Endlich kommen die lang ersehnten Hilfstruppen einer großen Entwicklungshilfeorganisation. Sie helfen den afrikanischen Dorfbewohnern, einen tieferen, sichereren Brunnen zu graben. Endlich wieder trinken! Endlich Wasser! Wasser ist Leben. Also doch!

Wasser – Symbol für Tod und Leben. So wie bei den Israeliten. Das wieder hereinbrechende Rote Meer riss das ägyptische Heer in den Tod – und sicherte dem Volk Gottes das Überleben. So auch bei der Taufe. Das Wasser der Taufe tötet unser altes Leben – unser Leben ohne Gott. Für den, der dies glaubt, wird es jedoch zum Wasser des Lebens. Denn Gott schenkt uns ein neues Leben – mit Ihm. Und das meint Er genauso: Ein Leben mit Ihm. Eine lebendige Beziehung mit Ihm. Nicht nur Sonntagmorgens – sondern jeden Tag.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie diese Beziehung er-leben. Sie gibt Kraft. Und Leben. Jeden Tag.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen er-lebnisreichen Sommer.

Ganz herzlich grüßt Sie
Ihr Markus Haag,
Pfarrer

KONFIRMATION 2009



Wie erleben eigentlich Eltern die Konfirmandenzeit ihrer Kinder? Wir haben zwei Mütter gebeten, uns ihre Eindrücke zu schildern: Petra Keller aus Gronau und Margit Bieber aus Prevorst berichten.

Konfirmation 2009

Meine Tochter Annalena wird am 17. Mai konfirmiert. Sie hat ein sehr schönes und spannendes Konfirmandenjahr hinter sich. Der Konfirmandenunterricht hat ihr sehr viel Spaß gemacht. Annalena wird aus diesem Jahr viel für ihre Zukunft mitnehmen, sie hat viel über Gott und die Kirche erfahren. Das Highlight war natürlich die Konfirmandenfreizeit, die mit viel Einsatz organisiert worden ist. Danke an alle, die mitgeholfen haben. Das nächtliche Abendmahl war sehr schön. Wenn ich Annalenas Konfirmandenzeit mit meiner vergleiche, finde ich es toll, dass es heute nicht mehr so steif wie früher zugeht. Die Kinder sind mit viel Begeisterung bei der Sache. Nun freuen wir uns erst einmal auf die Konfirmation und auf das schöne Fest.

Liebe Grüße von Petra Keller

Konfirmandenzeit aus Elternsicht

Wie erging es mir in diesen Monaten? Zuerst erinnerte ich mich natürlich an meine eigene Konfirmandenzeit.

Wir hatten einen sehr strengen Pfarrer! Jede Woche mussten wir einen Spruch auswendig lernen, vor allen aufsagen und wenn jemand einen Fehler machte, gab es ordentlich Ärger und eine Strafarbeit! Es war keine schöne Zeit, Konfis und Kirchgang eher lästige Pflicht!

Bei unseren Konfirmanden/innen in diesem Jahr habe ich einen ganz anderen Eindruck! Sie gehen gerne in den Konfirmandenunterricht, sie können sich das Lernen und die Gottesdienstbesuche selbst einteilen.

Dass im Unterricht viel Gruppenarbeit gemacht wird, finde ich positiv – bestimmt kann jeder sich Inhalte, die selbst erarbeitet wurden, besser merken und außerdem macht es doch viel mehr Spaß!

Was ich noch sehr gut fand war der Besuch von Herrn Haag und den Konfirmanden/innen in meiner Arbeitsstelle – einer Werkstatt für behinderte Menschen – denn durch gegenseitiges



Kennenlernen kommen vielleicht viele Vorurteile gar nicht erst zustande. Zunächst fand ich es klasse, dass so viele in den Sommerferien überhaupt bereit waren, freiwillig zur frühen Morgenstunde eine Besichtigung zu machen! Zuerst haben wir bei den „Theo-Lorch-Werkstätten“ einige Gruppen im Arbeitsbereich besichtigt. Vielen behinderten Mitarbeiter hat es große Freude gemacht, den Konfirmanden/innen ihre Arbeit zu erklären, diese wiederum waren interessiert und hatten auch ihren Spaß. Den größten Eindruck machte zweifelsohne ein Mann, der zwar nicht fähig ist, selbständig zu leben, aber zu jedem Datum der letzten 100 Jahre den Wochentag benennen kann! Wir haben es schon oft überprüft, es stimmt immer! Außerdem kann er auch noch sämtliche Fahrpläne im Kreis Ludwigsburg auswendig! Im Förder- und Betreuungsbereich werden tagsüber geistig behinderte Menschen betreut, die aus verschiedensten Gründen

nicht in der Lage sind zu arbeiten. Manche, weil sie sich nicht richtig bewegen können, viele sind vom Entwicklungsstand wie kleine Kinder oder es fehlt ihnen an Konzentration und Ausdauer. Da es für die Konfirmanden/innen sehr viele neue Eindrücke in der kurzen Zeit waren, besuchten wir zum Abschluss noch unseren Entspannungsraum mit vielen Licht- und Klangeffekten und einem großen Wasserbett, das auch mit großer Begeisterung belagert wurde!

Wie ich hinterher gehört habe, hat es allen – teilweise zum Erstaunen ihrer Eltern – gut gefallen, was mich sehr gefreut hat! Ich möchte mich bei Herrn Haag für sein Engagement, seine Offenheit und den guten Umgang mit den Jugendlichen bedanken. Den Konfirmanden/innen wünsche ich natürlich einen schönen Konfirmationstag und dass sie viele positive Erfahrungen, Erkenntnisse und Erinnerungen aus ihrer Konfirmandenzeit mitnehmen können!

Margit Bieber

Durch die Konfirmation bestätigen ihren Glauben

Am 10. Mai in Prevorst:

Silja Dürrschmidt
Vanessa Harter
Laura Luisa Kunz
Eva-Lilly Schöneck
Annabell Seim
Kathrin Wahl
Hannes Bieber
Dario Kunz
Kevin Schöneck
Felix Albert Stiegler

Am 17. Mai in Gronau:

Laura Häberle
Annalena Keller
Nicola Kunter
Nicole Naumann
Luca Flaig
Nathanael Jetter
Jonathan Kori
Simon Kori
Marcel Kreuzwiesner
Max Niederdorfer
Julian Weresch



INVESTITUR UND „DAS VERLORENE Z.A.“^{CS}



Weitere Fotos von der Investitur finden Sie in dieser Ausgabe auf den Seiten 24 – 27 sowie auf unserer Homepage (www.kirchengemeinde-gronau.de).

Am 15. März war es soweit, Markus Haag wurde in den ständigen Pfarrdienst berufen. Dekan Dr. Neudorfer überreichte ihm im Namen unseres Landesbischofs July mit den besten Segenswünschen die Ernennungsurkunde zum Pfarrer auf Lebenszeit. Von jetzt an fällt der Amtszusatz „z. A.“ ein für allemal weg.

Die bis auf den letzten Platz vollbesetzte Kirche hat uns gezeigt: Er, der „neue“ Pfarrer, bedeutet uns was. Deshalb waren alle da: Gronauer, Prevorster, Kurzacher, Oberstenfelder...

Dr. Neudorfer ist es aufgefallen und hat es vor seiner Ansprache auch gesagt: Alle Gottesdienstbesucher haben sich gefreut, für, über und mit Markus Haag und für die Kirchengemeinden Gronau und Prevorst. Gemeinsam miteinander Gemeinde bauen und Mitarbeiter begeistern, die Anfänge

wurden in den zwei Jahren seines Wirkens schon gelegt.

Neben vielen Grußworten mögen Markus Haag die Bibelverse der beiden Zeugen 2. Kor. 13, 13 und Gal. 4, 16 sowie Psalm 36, 10 von Schuldekanin Sendler-Koschel und Lukas 9, 62 von Dekan Dr. Neudorfer begleiten.

Mit dem Lied „Wie schön, dass du gekommen bist...“ sangen die Kinderkirchkinder zusammen mit dem Kirchenchor ein Überraschungsständchen. Die andere Überraschung kam von Seiten der Jugendlichen, die sich, „seit Markus da ist, wieder öfters in die Umgebung der Kirche trauen“. Sie überreichten ihm ein Pfirsichbäumchen mit den Wünschen, dass dieses genauso Früchte trägt wie die begonnene Jugendarbeit.

(SUE)



F.E.L.S. - GOTTESDIENST: DAZU LADEN WIR HERZLICH EIN!

Seit längerem haben wir in Gronau eine Sehnsucht: Wir wollen, dass sich mehr Menschen als bisher in unseren Gottesdiensten wohl fühlen. Wie kann es gelingen, dass auch z.B. das sogenannte „Mittelalter“, dazu Familien und Jugendliche sich in den Gottesdienst einladen lassen?

Wir denken: Mit dem F.E.L.S. - Gottesdienst kann das gelingen. Der Kirchengemeinderat hat beschlossen, dass immer am letzten Sonntag in den „geraden“ Monaten (Gottesdienstzeit 10.10 Uhr) ein solcher

F.E.L.S. - Gottesdienst stattfinden soll.

F.E.L.S. – das bedeutet:

F. ür: Dich, egal ob du jung oder alt bist, zum ersten Mal kommst oder Stammgast bist, deine Familie mitbringst... es soll ein buntes Miteinander sein!

E. inladen wollen wir dich nach dem Gottesdienst: Zusammen essen (jeder bringt seinen Proviant mit) und Spaß haben bei gemeinsamen Aktionen.

L. ebendig und lebhaft soll es sein. Hier ist Raum für Begegnungen, Lachen, Träumen, Ungewöhnliches und Weinen. Und auch Kinder werden unseren Gottesdienst bereichern.

S. pannende Themen anhand des jeweiligen Predigttextes erwarten dich. Lass dich ein auf die Fragen rund um den Sinn des Lebens.

Die Termine für 2009:

21. Juni

2. August

25. Oktober

6. Dezember

jeweils 10.10 Uhr in der Cyriakuskirche Gronau

Um den einzelnen Gottesdienst und die Aktion danach zu planen, gibt es jeweils ein Vorbereitungstreffen, zu dem wir herzlich einladen! Gerne darf man sich auch „nur“ einmalig oder ab und zu an Vorbereitung und Gottesdienst beteiligen. Bitte melden Sie sich bei Interesse im Pfarramt! Wir freuen uns!

(PG)



GRONAU WIEDER IM INTERNET

Alle Informationen rund
um Ihre Kirchengemeinde
Gronau stehen Ihnen ab
sodort im Internet unter
“[www.kirchengemeinde-
gronau.de](http://www.kirchengemeinde-gronau.de)” zur Verfügung.

Nebenstehend die
Struktur:

- MELDUNGEN
- UNSERE KIRCHENGEMEINDE
 - ▣ Das sind wir
 - ▣ Das ist uns wichtig
 - ▣ Wir erwarten Sie
 - ▣ Historie
- GOTTESDIENSTE
 - ▣ Gottesdienst klassisch
 - ▣ F.E.L.S. - Gottesdienst
 - ▣ Jugendgottesdienst
 - ▣ Hauskreise
 - ▣ Unsere Cyriakuskirche
- GEMEINDELEBEN
 - ▣ Kinder
 - ▣ Jugendliche
 - ▣ Erwachsene/ Senioren
- CHURCH OF ROCK
- YOUNG NEWS
- WIR SIND FÜR SIE DA
- KIRCHENFENSTER
- GALERIE
- INVESTITUR - BILDNACHLESE
- VERANSTALTUNGEN
 - ▣ Landeskirchenweite Veranstaltungssuche



Sie suchen unsere aktuellen Veranstaltungen, möchten sich einen Überblick über die vielfältigen Gottesdienste in unserer Gemeinde machen oder suchen die Fotos unserer letzten Gemeindeaktion?

Dann sind Sie unter:
www.kirchengemeinde-gronau.de
genau richtig.

Ab sofort bieten wir Ihnen wieder rund um die Uhr Informationen aus unserer Kirchengemeinde.

Übrigens arbeiten wir bereits an einem weiteren Highlight: der Online-Predigt. Sie haben am Sonntag die Predigt verpasst oder möchten die Predigt unbedingt nochmals hören? Kein Problem. In Kürze wird dies bei uns im Internet möglich sein. Haben Sie Tipps und Anregungen für uns, was wir besser machen können? Dann mailen Sie uns diese doch. Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

Unsere Mail-Adresse lautet:
info@kirchengemeinde-gronau.de
Natürlich können Sie auch unser Kontaktformular im Internet nutzen.

(FM)



GEMEINDE ENTWICK- LUNG

Gemeinde ist immer „Gemeinde auf dem Weg“. Das war schon der Name der ersten Christen: „Die auf dem (neuen) Weg sind“ – so wurden sie von ihren Zeitgenossen genannt. Gemeinde ist immer auf dem Weg. Sie ist im Fluss. Sie entwickelt sich. Sie wächst. „So soll es dahin kommen, dass wir alle die einende Kraft des einen Glaubens ... an uns zur Wirkung kommen lassen ... und hineinwachsen in die ganze Fülle, die Christus in sich umfasst.“ Deshalb wollen wir uns weiterentwickeln – Stück für Stück, Schritt für Schritt. Wir sind auf dem Weg.

Auf dem Weg in Gronau

Auch im Jahr 2009 werden wir uns um unseren aktuellen „Minimumfaktor“ kümmern:

Die bedürfnisorientierte Evangelisation (siehe Kirchenfenster Nr. 58 u. 59). Deshalb hat der Kirchengemeinderat auf seinem Klausurtag im Februar folgende Ziele für das Jahr 2009 formuliert: Der F.E.L.S. - Gottesdienst (siehe S.7) soll sich in den fünf Gottesdiensten diesen Jahres etablieren und neue Besucher beheimaten.

Bis Ende des Jahres hat ein Benefizessen stattgefunden.

Bis Ende des Jahres wollen wir verschiedene Interessengruppen bzw. -abende auf den Weg gebracht haben (Kirchenkino, Fotowochenende, Weinprobe, Theater-AG).



Der Jugendmitarbeiterkreis wird beauftragt, verschiedene Kinderprojekte wie z.B. einen Kindertag oder einen Ausflug durchzuführen.

Die Kirchengemeinderäte werden in diesem Jahr aktive Bereichsleiter ihres jeweiligen Bereiches.

Auf dem Weg in Prevorst

Das Jahr 2009 steht für uns ganz im Zeichen der Liebe. Wie berichtet befassen wir uns im Kirchengemeinderat gerade regelmäßig mit der Frage: „Wie werden wir zu liebevolleren Menschen?

Wie können wir Gottes Liebe an uns wirken lassen, dass sie uns verändert und uns zu Trägern dieser Liebe machen kann?“ Das ist ein Lernprozess – und auf diesen Weg des Lernens haben wir uns begeben. In einem weiteren Schritt werden wir uns dann intensiv mit der Frage auseinandersetzen: Wie werden wir zu einer liebevolleren Gemeinde? Eine Gemeinde, in der Menschen die Liebe erleben und spüren können.

Urgemeindliche
Entwicklung aus der
Feder von
Julius Schnorr von
Carolsfeld
(aus Bibeln in Bildern /
Hänsler)

- (von lks. nach r.)
1. Ausgiesung des Geistes
 2. Phillipusdienst
 3. Krankenheilung am Tempel
 4. Paulus predigt in Athen